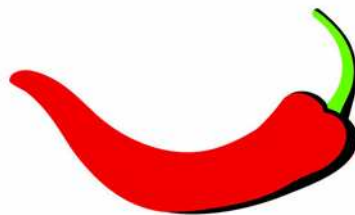


Mitwirkung mit Wirkung

Leitfaden für Mitwirkungsseminare für 5./6. Klassen



Mitwirkung mit WIRKUNG
Das Seminar für Schülermitbestimmung

„Mitwirkung mit Wirkung“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus und Sport (SMK).

Inhalt

1. Ansprüche an Mitwirkungsseminare	3
Was ist wichtig für die Durchführung eines MWS?	3
1.1 Wichtige Inhalte	3
1.2 Wichtig bei Zusammenarbeit mit Tandempartner/in	3
1.3 Wichtig für Organisation	3
1.4 Sonst noch wichtig	3
1.5 Ziele eines MWS für 5./6. Klassen	4
1.5 Besondere Hinweise	4
2. Seminarplanung mit dem ZIM-Papier	5
3. Ablauf eines MWS	6
3.1 Kennenlernen, Tagesplan erläutern	6
3.2 Die Traumschule	6
3.3 Gremienübersicht.....	6
3.4 Rechte, Aufgaben und Pflichten	7
3.5 Wahl des Klassensprechers (Rollenspiel)	8
3.6 Seminauswertung, Feedback, Verabschiedung.....	8
4. Kontakt:.....	8

1. ANSPRÜCHE AN MITWIRKUNGSSEMINARE

Was ist wichtig für die Durchführung eines MWS?

1.1 WICHTIGE INHALTE

- Rechte, Aufgaben und Pflichten der SchülerInnen
- Einblick in Gremien
- Demokratie, Wahlen
- Motivieren, sich zu beteiligen

1.2 WICHTIG BEI ZUSAMMENARBEIT MIT TANDEMPARTNER/IN

- bei Vorbereitung: Klärung Aufgabenverteilung, Rollenverteilung im Seminar
- motiviert sein, tolerant sein, respektvoll miteinander umgehen, demokratisch/gleichberechtigt zusammen arbeiten
- gegenseitig unterstützen und ergänzen, Co-Moderator/in soll nicht ablenken
- kein Streit vor den TeilnehmerInnen (TN)

1.3 WICHTIG FÜR ORGANISATION

- Ausreichend Material
- Arbeitsverteilung
- gute Vorbereitung, Planung, Zeit beachten
- Hin- und Rückfahrt geplant; evtl. mit anderen abgesprochen wegen Sachsenticket etc.
- gute Rahmenbedingungen, Bedingungen vorher klären
- Motivation
- Ideen

1.4 SONST SO WICHTIG

- Gleichberechtigung der TN
- Kennen lernen, Vertrauensbildung
- gute Verständlichkeit
- Spiele/Spaß
- Abschied

1.5 ZIELE EINES MWS FÜR 5./6. KLASSEN

- Sensibilisierung für Thema Beteiligung, ohne die Teilnehmer zu überfordern
→ **Nur Grundlagen vermitteln, nicht zu speziell**
- Motivation, Vorteile verdeutlichen („Das bringt was, mitzumachen!“)

1.6 BESONDERE HINWEISE

- Werden Papier und Stifte (für die Methode Traumschule) von der Schule gestellt?
- Spiele nicht zu kurz kommen lassen
Pferderennen, kotzendes Känguru, Obstsalat, Zeitungskloppe, Monkeydance, Muffin Man, Bombenschach, ... (siehe auch ModeratorInnehandbuch)
- auf Pausen achten
- Disziplin (nicht zu lasch sein, vor allem am Anfang ☺ ACHTUNG: aber nicht den Lehrer spielen!)

2. SEMINARPLANUNG MIT DEM ZIM-PAPIER

Das ZIM-Papier soll vor dem Seminar erstellt werden, um klar zu machen, wer welche Aufgaben übernimmt und was an Material benötigt wird.

Beispiel:

		Wohin möchten wir mit der Einheit?	Was ist Thema/Frage der Einheit?	Wie erreichen wir unser Ziel?	Welches Material brauchen wir? / Was müssen wir beachten?	
Zeit	min	Ziele	Inhalte	Methoden	Bemerkungen	Wer?
10.00	20	- wach werden, - Namen lernen	WUP	Zeitungskloppe	Material: Zeitung mitbringen	Marcel
10.20	10		Is was?	Moderation stellt Fragen im Plenum, ◊Themen klären	Auswertung Fragebögen v. 1. Seminar	Rico
	50	Kenntnistand der TN bzgl. Rechten ermitteln	Rechte & Aufgaben: "Nenne alle Rechte und Aufgaben von Schüler/innen!"	In 2 AG, Kartenabfrage, Inkl. Clustern	20min schreiben, 30min. pinnen+clustern	...
		Rechte vermitteln				Du!
		über Quelle, informieren				SchulG §...
		Rechte anwenden				

3. ABLAUF DES MWS FÜR 5. UND 6. KLASSEN

3.1 KENNENLERNEN, TAGESPLAN ERLÄUTERN

- Ausführliches Kennenlernen mit Spiel
rote Socken, Krokodilspiel, Zeitungskloppe
- Tagesplan erläutern, ans Thema heranführen (anstatt Erwartungsabfrage)
Flipchart, Metaplan

3.2 DIE TRAUMSCHULE

- Traumschule = Einstieg ins Thema Schule und aufzeigen, warum Beteiligung wichtig ist!!!

Diese Methode soll den TN verdeutlicht, wie wichtig ihre Ideen und deren Umsetzung für sie und ihre Schule sind. Ziel ist es alleine oder in kleineren Gruppen von zwei bis fünf TN eine eigene Traumschule zu entwickeln.

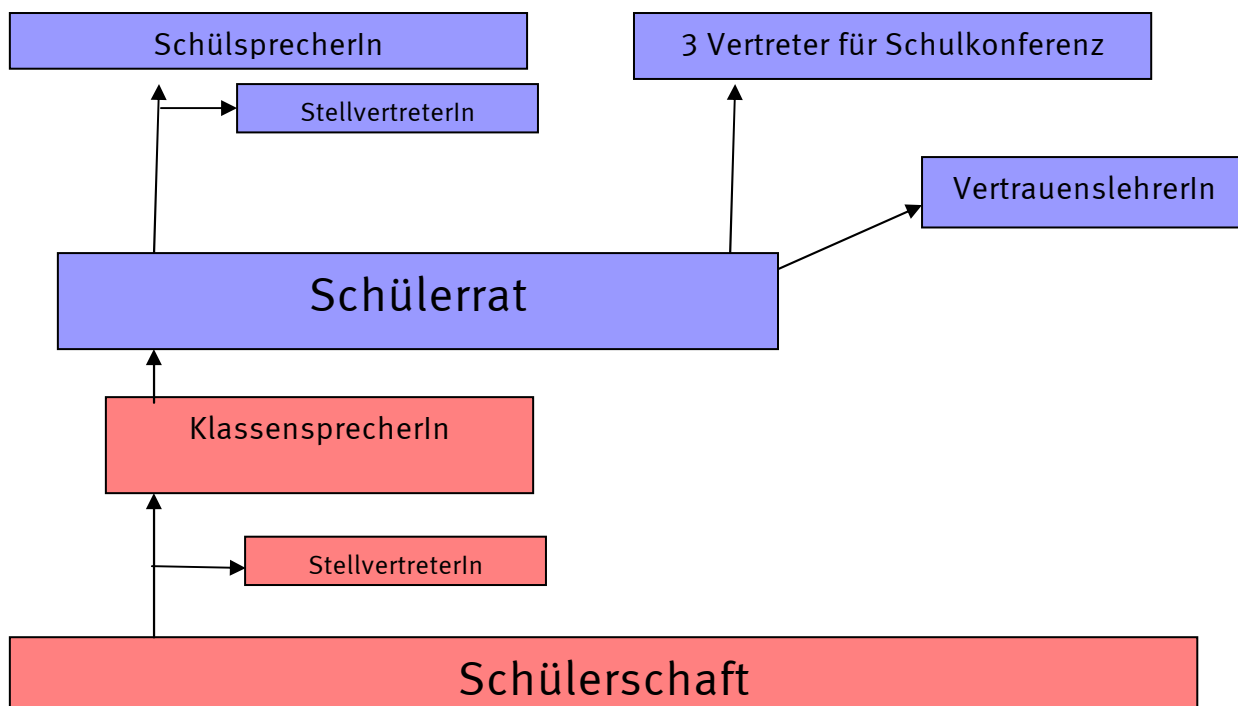
Die SchülerInnen bekommen ausreichend Material zur Verfügung gestellt, d.h. bunte Stifte und Flipchartpapier. Evtl. kann Material auch von der Schule gestellt werden. Innerhalb der nächsten 20-45 Minuten können die TN ihre Traumschule malen und basteln. Wichtig ist ihnen zu erklären, dass es hier nicht um Realismus, sondern um Utopien geht. Die Traumschule sollte nicht nur auf die Gebäudegestaltung reduziert werden, ergänzt Bereiche wie „Umgangsformen“ und „Unterrichtsthemen“.

Nachdem die SchülerInnen ihre Traumschule fertig gestellt haben, stellen sie diese in kurzen Präsentationen von 2-3 Minuten ihren MitschülerInnen vor. Diese Methode ist durch das Malen und Basteln sehr zeitaufwändig. Plant für die Arbeitsphase also mindestens 20-30 Minuten und für die Präsentationen 20 Minuten ein. Anschließend könnt ihr zu den Mitwirkungsgruppen überleiten, indem ihr besprecht wie und wo diese Themen umgesetzt werden können.

3.3 GREMIENÜBERSICHT

- kurze Gremienübersicht (besonders die in der Schule), Augenmerk auf Klassensprecher
- Erwartungen der Klasse an den Klassenschülersprecher / die Klassenschülersprecherin klären!

Flipchart, Metaplan -> z. B. offenes Brainstorming



3.4 RECHTE, AUFGABEN UND PFLICHTEN

- direkte Überleitung zu R, A, P!
- Auflösung der Erwartungen an den Klassenschülersprecher! -> Aufgaben des KS

*Rechte-Pflichten-Puzzle, Bodenturnen¹, Pantomime raten, ...
Klassensprecherwahl-Rollenspiel (vorher Prinzipien von Wahlen klären
und Empfehlungen abgeben! Vorlage verwenden)*

	Rechte	Aufgaben	Pflichten
Alle Schüler	*Grundrechte *Recht auf Bildung *Recht auf SV *Recht auf Informationen *Vorschläge unterbreiten * Beschwerden vorbringen	*Mitarbeit im Unterricht	*Schulpflicht *Hausaufgaben erledigen *Hausordnung einhalten
Schülervertreter	*Informationsrecht *Anhörungs- und Vorschlagsrecht *Vermittlungsrecht *Beschwerderecht *Recht auf Teilnahme an SR-Sitzungen *Recht auf eine Klassensprecherstunde im Monat *Recht auf Schülerversammlung	*Wahrnehmung schulischer Interessen der SchülerInnen *Mehrheitsvertretung *Mitwirkung und Anwesenheit bei SR-Sitzungen *Mitwirkung und Anwesenheit bei Schulkonferenz-Sitzungen *Informationsweitergabe *Vermittlungsaufgabe	

1

Rechte & Aufgaben einzeln auf Karten schreiben, Tabelle aus Fibel(S.16) mit Kreppband auf Fussboden kleben. Teilnehmer sortieren lassen und anschließend auswerten.

3.5 WAHL DES KLASSENSPRECHERS (ROLLENSPIEL)

- Eine Klassensprecherwahl als Rollenspiel darstellen, um direkt zu zeigen, wie eine demokratische Wahl funktioniert und was dabei zu beachten ist.
- Vorher Prinzipien einer Wahl klären (offen/geschlossen, Mehrheitswahl, Stimmengleichheit, ...)
- Auf Checklisten zur Klassensprecherwahl im Anhang der Fibel verweisen

3.6 SEMINARAUSWERTUNG, FEEDBACK, VERABSCHIEDUNG

- wie gehabt, nicht vergessen ☺

4. KONTAKT

DKJS

Bautzner Straße 22 HH,
01099 Dresden
Fax: 0351/ 320 156 99

Claudia Schiebel

Tel: 0351/320 156 56
E-mail: claudia.schiebel@dkjs.de

Swantje Haß

Tel: 0351/320 156 18
E-mail: swantje.hass@schuelermitwirkung.de

Denise Sawatzki

Tel: 01577/296 47 94
E-mail: seminar@schuelermitwirkung.de